

Vorwort.

In dem hier vorliegenden Bande überreiche ich den Freunden der rheinischen Local- und Kirchengeschichte den ersten Theil der Geschichte der Pfarreien des Dekanates Bonn, welcher sich ausschließlich mit den Kirchen und kirchlichen Anstalten der Stadt beschäftigt, dem als zweiter Theil die Beschreibung der Landpfarreien des Dekanates folgen wird. Die Theilung von Stadt und Land war geboten, theils durch die Menge und hohe Bedeutung der kirchlichen Ereignisse, welche sich unmittelbar auf die Stadt Bonn beziehen, theils auch, weil die Bonner Kirchengeschichte in sich selber ein abgerundetes Gesamtbild darbietet. Kirchengeschichte wäre als Titel des Buches vielleicht passender als Pfarrgeschichte, weil in demselben manche kirchliche Institute, wie Stifter, Spitäler, Schulen und dergleichen, vorkommen, welche, streng genommen, nicht unter den Begriff der Pfarrei fallen, aber dennoch in so enger Beziehung zur Kirche stehen, wie die einzelnen Glieder zur Gesamtheit des körperlichen Organismus.

Ein inhaltlich so wichtiges Werk, wie das vorliegende, bedarf der Empfehlung nicht, sondern es bedarf vielmehr meinerseits einer Entschuldigung dafür, daß ich mich einer so schwierigen Aufgabe zu unterziehen wagte. Indessen habe ich bei Uebernahme desselben nur dem Wunsche höherer Autoritäten, insbesondere derjenigen des obersten Leiters des gesammten Sammelwerkes, des Herrn Domcapitulars Dr. Dumont, Folge geleistet. Auch bin ich dazu durch das freundliche und hilfreiche Entgegenkommen verschiedener Vorstände von Kirchen, kirchlichen und weltlichen Anstalten, Geistlichen und Laien in dankenswerthester Weise ermuntert worden. Außerdem bin ich vielen Andern zu Dank verpflichtet, welche das Unternehmen durch Rath und That gefördert haben.

Alle diejenigen zu nennen, welche zur Förderung des Werkes beigetragen haben, ist nicht möglich und nicht rätlich, da ich keinen übersehen möchte. Nur im Allgemeinen danke ich den Beamten der königlichen Universitäts-Bibliothek, den Vorständen öffentlicher Anstalten für Ueberlassung von gedruckten Büchern und schriftlichen Documenten, und nicht am wenigsten für den freundlichen Empfang

und die Unterstützung, welche ich bei amtlichen Vorstehern wie bei Privaten gefunden habe.

Bei aller Zurückhaltung kann ich es nicht unterlassen, dem Herrn Archivar R. Pisk in Aachen meine vorzüglichste Anerkennung zu zollen, weil er mir seinen reichen Schatz an Urkunden und Notizen in der selbstlosesten Weise zur Verfügung gestellt hat.

Noch ein Schlußwort an das lesende Publicum: Es wird heutzutage viel geschrieben und viel gelesen. Ob aber die Auswahl der Lectüre die richtige ist, ist eine andere Frage. Unsere Zeit leidet an Leichtlebigkeit und Oberflächlichkeit. Daher kommt es denn auch, daß eine leichtfertige Tageslitteratur, welche der Neugierde täglich neue Nahrung bietet und der Sinnlichkeit schmeichelt, mit einem wahren Heißhunger verschlungen wird, während man im Großen und Ganzen für ernste Studien nur geringes Interesse bekundet. Das Interesse aber kann geweckt werden, wenn in den leitenden Kreisen auf die Verbreitung guter Bücher hingearbeitet wird. In dem Vertriebe der Pfarrgeschichte hat sich ein bedeutender Unterschied in den verschiedenen Defanaten herausgestellt, lediglich in Folge des größern oder geringern Grades von Interesse seitens der leitenden Personen. Es gibt kaum ein größeres Dorf, in welchem nicht der Eine oder Andere unter den Laien sich fände, der gern auf die Pfarrgeschichte subscribirte, wenn ihm die Gelegenheit im Orte dazu gegeben würde, von den Geistlichen gar nicht zu reden.

Nicht persönliches Interesse, sondern die Liebe zur Sache hat mich veranlaßt, zum Gedeihen und Segen des schwierigen und mühevollen Werkes ein Wort für thatkräftige Unterstützung einzulegen.

Semmerich, im September 1894.

German Hubert Christian Maassen.